

<b>Mitteilung Nr. MIT-AF 22/2008</b>		
zur Anfrage Nr. AF-22/2008 nach § 36 GOSTVV der CDU-Fraktion vom 14.03.2008		
<b>Thema: Praxistag in der Sekundarschule</b>		
Beratung in öffentlicher Sitzung:	<b>Ja</b>	Anzahl Anlagen: 0

**Die Anfrage lautet:**

In Klasse 9 der Sekundarschule findet für die Schülerinnen und Schüler des Bildungsganges „erweiterte Berufsbildungsreife“ ein Praxistag in Betrieben statt.

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie viele Schülerinnen und Schüler sind von diesem Praxistag betroffen?
2. Wie oft wird den Schülerinnen und Schüler im Verlauf von Klasse 9 die Möglichkeit gegeben, verschiedene Betriebe und somit Berufe kennen zu lernen?
3. Werden alle Schülerinnen und Schüler an diesen Praxistagen in Betrieben untergebracht sein?
4. Wie wurde bei Betrieben für diesen besonderen betrieblichen Lerntag geworben? Wie wurden die Betriebe über die Bedeutung dieses Tages aufgeklärt?
5. In welcher Form unterstützen die Industrie- und Handelskammer sowie die Handwerkskammer diesen Praxistag?
6. Welche Stunden aus der Stundentafel werden zugunsten des Praxistages verwendet/gekürzt?
7. Wie werden an einer Sekundarschule, die sich für die Binnendifferenzierung und den Unterricht im Klassenverband entschieden hat, die Schülerinnen und Schüler für den Praxistag herausgefiltert?
8. Wie werden an einer solchen Schule die restlichen Schülerinnen und Schüler (Bildungsgang „mittlerer Bildungsabschluss“ an diesen Tagen beschult?
9. Gilt für diese Schülerinnen und Schüler ebenfalls die veränderte Stundentafel?
10. Findet für die Schülerinnen und Schüler des Bildungsganges „mittlerer Bildungsabschluss“ in Klasse 9 ein zwei- bzw. dreiwöchiges Blockpraktikum statt?

**Der Magistrat hat in seiner Sitzung am 09.04.2008 beschlossen, die Anfrage wie folgt zu**

**beantworten:**

Zu 1:

350 Schülerinnen und Schüler.

Zu 2:

Dreimal.

Zu 3:

Ja.

Zu 4:

Sowohl bei der IHK als auch bei der Kreishandwerkerschaft sowie bei den Wirtschaftsunioren wurden über Vorsprache und Gesprächen mit Ausbildungsbeauftragten, Obermeistern etc. auf diese neue Situation hingewiesen und um Mitarbeit geworben. Informationsmaterial wurde ausgeben. Die Bedeutung dieses Praxistages ist den Beteiligten sehr bewusst gemacht worden.

Zu 5:

Beide zeigen großes Interesse und vermitteln die Kontakte zu einzelnen Betrieben, für die sie verantwortlich zeichnen.

Zu 6:

Seit dem Schuljahr 2004/2005 arbeiten die Schulen der Sekundarschule I im Lande Bremen mit der flexibilisierten Stundentafel. Es ist den Schulen aufgrund ihrer jeweiligen Situation freigestellt, hier Veränderungen, auch zugunsten des Praxistages, vorzunehmen. Der Schwerpunkt der Veränderung der Stundentafel wird aber im Bereich Wirtschaft/Arbeit/Technik liegen.

Zu 7:

Hierbei wird es sich um SchülerInnen aus den Grundkursen handeln, da sie hier das Hauptschulniveau repräsentieren.

Zu 8:

Durch vertiefenden Unterricht in den Kernfächern, durch Fördermaßnahmen und durch Stärkung im Wahlpflichtbereich,

Zu 9:

Nein.

Zu 10:

Ja.

Gez.

Schulz

Oberbürgermeister